

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zurück, konnte jedoch ihre Söhne zur Zurückgabe der andern Höfe, welche in deren Gewalt sich befanden, nicht vermögen; bis endlich Erzbischof Konrad durch seine Vermittlung und durch Erlegung von 30 Mark Silber die ganze Besitzung an Reichersberg zurückbrachte.¹⁾

In dem großen und unheilvollen Zwiste, der damals Deutschland zwischen Papst und Kaiser spaltete, und die Länder mit den Schrecknissen eines Bürgerkrieges erfüllte, war auf das Wiederaufkommen des Stiftes Reichersberg nicht leicht zu denken, indem Gebhard, dessen Obhut Bernher dasselbe anempfohlen, als Anhänger des Papstes und der gerechten Sache von Heinrich IV. vertrieben, flüchtig umherirte und in dem berühmten Grafen Berthold von Moosburg, einem Anhänger Heinrichs, einen Gegenbischof erhalten hatte, der sich mehr wie ein Räuber, als wie ein Kirchenhirte benahm.

Zwar führte Gebhard nach seiner Wiedereinsetzung auf den erzbischöflichen Stuhl 1086 die von Albuin vertriebenen Chorherren wieder in das Stift Reichersberg ein und nahm sie in seinen Schutz; doch konnten sie sich desselben nicht lange erfreuen, indem mit dem zwei Jahre darauf am 16. Juli im Schlosse Werfen erfolgten Tode Gebhards, ihres Schützers, die Verfolgung aufs Neue ausbrach. Berthold von Moosburg glaubte nämlich nun den erledigten erzbischöflichen Stuhl, von dem er durch den Herzog Welf von Bayern war vertrieben worden, ohne alle Schwierigkeit wieder erlangen zu können. Allein durch die Erwählung des Abtes Thiemo von St. Peter in seiner Erwartung getäuscht, schwur er sich des Erzbisthums zu bemächtigen, koste es, was es wolle; was ihm auch bald darauf durch die veränderte Politik des Herzogs Welf, der sich nach dem sächsischen Kriege und bei der Vermählung seines Sohnes mit der italienischen Mathilde, um sein Herzogthum Bayern zu sichern, mit dem Kaiser ausgesöhnt hatte, im Vereine mit dem großen und mächtigen Anhang, den er in Bayern und Kärnthen hatte, um so leichter gelang, als eben Thiemo von seinem Sitze lange Zeit

¹⁾ L. c. p. 169.